

I. Europa.

VIII.

Schweden und Norwegen.

§ 361. Die große, nordwärts in Gestalt eines langen schiefen Vierecks bis zum Eismeer ziehende Halbinsel in der Mitte Nord-Europa's enthält der Ausdehnung nach das zweitgrößte europäische Reich (das nächste nach Rußland), es umfaßt zwei Staaten, die beinahe die Größe Spaniens und Italiens erreichen, d. h. über fast 14,000 QM. sich erstrecken, aber dennoch nur eine Bevölkerung von 5,862,155 Einwohner (keine Million mehr als das 25mal kleinere Belgien), — so rauh und größtentheils unbewohnbar ist das Land. Es steigt hier mit einem Male ein ungeheures, größtentheils völlig nacktes Felsgebirge aus dem Meere empor, und zwar aus Urgestein, das sogar im Tieflande meist den kahlen, ganz unfruchtbaren Erdboden bildet. Fast der dritte Theil der Halbinsel, 4200 QM., liegt in diesem nordischen, ohnedieß kalten Lande über 2000' hoch, und ist nicht mehr bewohnbar, 140 QM. davon bilden eine Eis- und Schneewüste, und über 1300 QM. sind Seen, Sümpfe und Flüsse; von Norwegen ist sogar nur der 48ste Theil (nicht einmal wie halb Baden) urbares Ackerland; ja im Nrd. leben, in ganzen Provinzen, auf einer vollen QM. nur 32 bis 34 Menschen. Eine so öde, wiewohl großartige, aber oft Schauder erregende Natur herrscht auf der